

Reinhold Beckmann wird 60 Jahre alt

## Andere Saiten aufziehen

Im Fernsehen führt er Gespräche mit Prominenten. Auf der Bühne dagegen singt er und spielt Gitarre. Am 23. Februar feiert Reinhold Beckmann seinen 60. Geburtstag.



Foto: imago/APress

**Kann reden und auch singen: Reinhold Beckmann.**

In erster Linie kennt man ihn als Moderator von Sport- oder Unterhaltungssendungen. Doch Reinhold Beckmann ist auch als Musiker aktiv. Mit seiner Band gibt er regelmäßig Konzerte. In Hamburg, wo er mit seiner Familie lebt, engagiert er sich mit der Initiative „NestWerk“ zudem für benachteiligte Jugendliche. Hierfür lädt er jedes Jahr zum „Tag der Legenden“ ins Millerntor-Stadion ein. Dort spielen dann prominente Fußballstars wie Paul Breitner oder Uwe Seeler für den guten Zweck.

Karl Dall feiert seinen 75. Geburtstag

## „Auge zu und durch“

Ob mit „Insterburg & Co.“ oder als Gastgeber eigener Talkshows – der Blödelei ist er stets treu geblieben. Der Komiker Karl Dall wird am 1. Februar 75 Jahre alt.

Der Ostfrieser wusste schon früh aus seiner äußeren Erscheinung Kapital zu schlagen. Seiner Autobiografie gab er den selbstironischen Titel „Auge zu und durch“. Der Humor des Komik-Anarchisten ist sicherlich Geschmacksache, denn mit seinen Sprüchen provoziert Karl Dall gerne. Als er etwa zu Roland Kaiser sagt: „Na, sing schon mal, damit wir es hinter uns haben“, verlässt dieser wütend die Sendung. Auch als Sänger hatte Dall Erfolg. Kein Wunder, bei dem Titel: „Diese Scheibe ist ein Hit“!



Foto: Manfred Werner/Tsui

**Karl Dall, Meister in Sachen Humor und Bosheit.**

Christoph Maria Herbst wird 50

## Kein Chef zum Verlieben

Als cholerischer Chef in der Serie „Stromberg“ wurde er bekannt. Privat zeigt sich Christoph Maria Herbst zu seinem Geburtstag am 9. Februar dagegen sicherlich ganz entspannt.



Foto: imago/Future Image

**Schauspieler und Komiker Christoph Maria Herbst.**

Geboren wurde Christoph Maria Herbst in Wuppertal. Schon während seiner Lehre als Bankkaufmann spielte er Theater. Später widmete er sich ganz der Schauspielerei, stand unter anderem als Romeo in „Romeo und Julia“ auf der Bühne. Größeren Erfolg hatte er mit komischen Rollen, etwa an der Seite von Anke Engelke. Kürzlich zeigte der als Büro-Ekel Bernd Stromberg bekannte Schauspieler sein wahres Gesicht: An Heiligabend verteilte Christoph Maria Herbst Essen an Bedürftige.



## Prominente engagieren sich

### Engagement für Kinder in Not

Als Jürgen Klinsmann 1995 die Stiftung Agapedia gründet, möchte der Fußballspieler Not leidenden Kindern helfen – im Ausland ebenso wie dort, wo er selber aufgewachsen ist. So entsteht unter anderem in Esslingen am Neckar ein Zentrum, in dem Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren ihre Freizeit sinnvoll und kreativ verbringen können.

In der Innenstadt von Esslingen leben rund 1500 Kinder, die ihre Freizeit oftmals auf der Straße verbringen. Genau hier setzt Agapedia mit einem speziellen Kinderzentrum an. Es entsteht ein Raum, in dem sich die Kinder angenommen und zu Hause fühlen. Auf diese Weise können sie eigene Potenziale entfalten, Sozialverhalten üben und lernen, auch mit den eigenen Schwächen umzugehen. Das funktioniert am besten durch Sport, Spiel und künstlerisches Gestalten.

Zu den Angeboten gehören neben Tanz, Theater, Kochen und Musik auch ein spezieller Kinderzirkus. Beinahe spielerisch werden den Kindern somit Selbstbewusstsein, Kooperationsbereitschaft und Rücksichtnahme vermittelt. Das Agapedia Kinderzentrum versteht sich dabei als ein Ort interkulturellen Lernens, an dem jedes Kind seine individuelle Biografie und seine eigene Geschichte mitbringt.



Foto: Agapedia

**Zur Eröffnung eines neuen Kinderzentrums in Esslingen war auch der Stiftungsrückführer Jürgen Klinsmann anwesend.**

In den letzten 20 Jahren hat Agapedia ein Stiftungsnetzwerk erschaffen, das weit über Deutschland hinaus reicht. Auch in Rumänien, Bulgarien und der Republik Moldau arbeiten Mitarbeiterteams mit Engagement und Leidenschaft an gesellschaftlichen Veränderungsprozessen.

In den ehemals sozialistischen Ländern und früheren Diktaturen herrschen noch immer Strukturen vor, unter denen vor allem Kinder leiden. Agapedia kümmert sich dort um verlassene Säuglinge und Kleinkinder und initiiert sozialmedizinische Dienste.

Vor 50 Jahren spielt Horst „Derrick“ Tappert einen Posträuber

## Die Gentlemen bitten zur Kasse

Bei einem spektakulären Überfall auf einen Postzug erbeuten englische Ganoven Pfundnoten im Wert von umgerechnet 50 Millionen Euro. Der Coup gilt schon damals als legendär und wird mit Horst Tappert, Günter Neutze und Siegfried Lowitz verfilmt. Als „Die Gentlemen bitten zur Kasse“ am 8. Februar 1966 in der ARD zu sehen ist, sitzt ganz Deutschland vor dem Fernseher.

Der Überfall läuft ab wie ein Uhrwerk: Zwei manipulierte Signale bringen den Postzug von Glasgow nach London zum stehen. Dann wird der Packwagen abgekoppelt, an eine entlegene Stelle gefahren und die Geldsäcke in LKWs verladen. „Unglaublich, sie haben einen ganzen Zug gestohlen“, lautet dementsprechend die erste Meldung im Polizeifunk. Für zusätzliches Aufsehen sorgt der Umstand, dass die Posträuber bei ihrem Millionenraub auf Schusswaffen verzichten.

Bereits zwei Jahre später macht sich der Norddeutsche Rundfunk (NDR) an die Verfilmung des Ganovenstücks. Der Dreiteiler „Die Gentlemen bitten zur Kasse“ gilt damals als die aufwendigste Produktion: Neben den 25 Hauptpersonen agieren weitere 120 Nebendarsteller; die Gesamtkosten belaufen sich auf über zwei Millionen D-Mark.



Foto: picture-alliance/NDR

**Die Verfilmung des Postzugraubes mit Günter Neutze (li.) und Horst Tappert ist vor 50 Jahren ein echter „Straßenfeger“.**

Ironischerweise spielt ausgerechnet der spätere „Derrick“-Darsteller Horst Tappert den Anführer der Gangster. Ihm und dem restlichen Filmteam wird die Arbeit dadurch zusätzlich erschwert, dass ihnen

Scotland Yard jede Unterstützung verweigert. Da sie von den Behörden keine Drehgenehmigung erhalten, entstehen viele Aufnahmen damals illegal und nur mithilfe einer versteckten Kamera.